

# Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen  
Verbreitungsgebiet Ostachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Freitag den 26. Februar 1932 Nummer 48

## Das ist der Kanzler der SPD!

# Brüning rühmt sich der Teilnahme an der Niederschlagung der Revolution von 1918!

SPD-Sollmann erklärt: „Wir gehen tausendmal lieber mit Brüning als mit den Kommunisten!“. Goebbels triumphiert über Brüning-Erklärung. Genosse Torgler rechnet mit den sozialdemokratischen und nationalsozialistischen Stützen ab!

## Die „Internationale“ erschallt als Antwort!

Das ist Brüning, der Kanzler der SPD! Die gesamte deutsche Arbeiterklasse hätte sehen und hören müssen, wie der Reichskanzler der Notverordnungsbillatur gestern auf der Reichstagstribüne stand und mit den scharfen Worten, die er zur Verfügung hatte, seine konterrevolutionäre und sozialistische Politik verteidigte. Hört es, sozialdemokratische Führer, wörtlich sagte Brüning auf Zurufe der Nationalsozialisten hin:

„Guten Sie sich, mich mit dem 9. November 1918 in Verbindung zu bringen. Ich stand damals in der Brigade Winterfeld, der Kerntruppe, die zur Niederschlagung der Revolution gebildet war. Ich half mit, die Revolution niederzuschlagen.“

Es kam im Hinblick auf diese sensationelle Enthüllung über die revolutionäre Rolle Brünings auch schon in der Vergangenheit zu heftigen Stürmen. Die kommunistischen Arbeiter erhoben sich von ihren Sitzen und riefen den Sozialdemokraten zu: „Das ist euer Reichskanzler!“ — „Das ist euer Führer!“ — „Ihr macht die Sache der sozialistischen Reaktion!“

In diesem Augenblick stand der bekannte sozialdemokratische Abgeordnete Sollmann auf und brüllte zur kommunistischen Front hinüber:

„Wir gehen tausendmal lieber mit Brüning als mit euch!“

Der Genosse Dahlem dieses Bekenntnis zu dem Revolutionsverbreiter lehnte ab, rief Sollmann: „Dich hätte man damals im Käse H und S-Mat gleich verhaften lassen!“

In der Debatte erklärte Nazi-Goebbels unter heftigem Beifall der Nationalsozialisten: „Wir haben mit Brüning schon Kenntnis genommen, daß Sie, Herr Reichskanzler, an der Spitze eines Sturmbataillons gestanden haben, das die Revolution niederschlug!“

### Fachstil von 1918 bis heute

Er der Zeit, es ist von historischer Bedeutung, wenn Brüning sich zur Entlassung der Reichspräsidentenwahl als der Einzige der Hindenburgkandidatur an seine politische Vergangenheit im Jahre 1918 erinnert. 1918 stand er als Scharführer in der Brigade Winterfeld, aufgestellt von Gustav Koste, Mitglied der sozialistischen Offiziere, die heute fast alle und ohne die Führer der NSDAP sind. Mit einem Schlag hat sich der von den germanen deutschen Arbeiterklasse die Rolle der Hindenburgfront klargestellt:

1918 mit Maschinengewehren in Einheitsfront von Koste, Brüning, Winterfeld und Ritter von Epp gegen die Revolution zur Verteidigung des kapitalistischen Staatensystems. 1932 dieselbe Front unter Führung von Hindenburg, Brüning, Groener.

Brüning unterteilt nur immer wieder in seiner ganzen Rede, was es in der Hauptsache gar keinen grundsätzlichen Unterschied gibt zwischen dem, was die Nationalsozialisten wollen, und dem, was die Brüningregierung in der Praxis durchführt. Ja, noch mehr, Brüning wies den Nationalsozialisten ganz offen die Rolle zu, die bei der Durchführung der sozialistischen Diktatur zu helfen und zu unterstützen sich ebenso deutlich bereit, als mit in die Regierung einzutreten. Unabwieslich verteidigte auch Brüning den Nazi-Goebblers.

### Die entlarvte Hauptstütze

Die geschwätzten und getretenen Löwen der sozialdemokratischen Abgeordneten auf ihrem Platze. Fürchten Sie doch, daß die schändliche Rolle, die Sie spielen, immer breiteren Arbeitermassen bekannt wird. Wenn Brüning so offen spricht, wie er es diesmal nachsichtsvoll getan hat, wie können dann noch die sozialdemokratischen Führer Brüning vor den Arbeitermassen verheimlichen? Diese Frage trieb den Weis, Höltermann und Hülsmann an den Anglimmer auf die Stirn.

Brüning hat die Kasse aus dem Saal gelassen. Hindenburg, Brüning-Groener-Politik, d. h., wie es der Redner der kommunistischen Fraktion, Genosse Torgler, so glänzend formulierte, die Durchführung der sozialistischen Politik des Hungers und des Elends mit Unterstützung der Sozialdemokraten und der Nationalsozialisten.

### Hindenburg — „anbeterlicher Held“ Nazi-Goebbels

Wer glaubt heute noch den Unsinn, daß das Brüningssystem ein Hindenburg-System sei, wie verschiedene Dinge zeigen? Die Rede der Goebbels gestern im Reichstag dient nur als Beweis der Brüningpolitik. Geradezu jämmerlich, hier Goebbels, wie er, von Groener zur Ordnung gerufen, nurmehr einen Balken auf den Galgen des Naziregimes, Hindenburg, lang.

Freitag monatlich 2,20 RM (im voraus zahlbar), durch die Post 2 RM. (Inland). Die Arbeiterstimme erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. In allen größeren Städten ist ein Kioskbüro zur Verfügung der Zeitung über Zustellung des Heftes. Die Arbeiterstimme wird durch den Postdienst des Reiches, Dresden-Süd, Rammstraße 69.

Tel. 24 22. Verlagsstelle Dresden 30 404. Vertriebsstellen für Ostfalen: Otto Kahl, Dresden; Ausland: Karl Prehnert, Berlin; für den übrigen Teil: Camald Danisch, Dresden; Jünger: Fritz Kistner, Dresden; Post und Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft, Dresden-Altstadt 1, Bäckerstraße 7, Telefon 17 250. Verlagsstelle Dresden Nr. 16 600.

## Verstärkt die außerparlamentarische Massenaktion!

Beseitigt alle politischen Fehler und Schwächen

Die erfolgreiche Führung der großen außerparlamentarischen Massenaktion, die jetzt von der kommunistischen Partei zur Reichspräsidentenwahl und zum roten Volksentscheid ansetzt, verlangt von uns größte Klarheit und Festigkeit nicht nur in den grundsätzlichen, sondern auch den tatsächlichen Fragen der revolutionären Arbeit. Gerade die letzten Parteiarbeiterkonferenzen in den Unterbezirken haben gezeigt, daß die marxistische Lehre, nach denen Wahlen und Volksentscheide nur ein Gradmesser der revolutionären Reife des Proletariats sind und zur Steigerung des Klassenbewusstseins, der Klasseneinheit und des Kampfes ausgenutzt werden müssen, von vielen Genossen vollkommen außer Acht gelassen wird. Darüber hinaus wirken sich bei der außerparlamentarischen Massenaktion zur Reichspräsidentenwahl und dem roten Volksentscheid erneut opportunistische Auffassungen aus, den gegenüber von Parteimitgliedern und besonders Parteileitungen eine unzulässige Duldbarkeit an den Tag gelegt wird.

Daraus resultieren eine Reihe von politischen Schwächen, Mängeln und Fehlern unterer Parteiorganisationen, die sich in der Hauptsache in folgenden Punkten zusammenfassen lassen:

1. Die Wahlkampagne wird teilweise parlamentarisch und nicht als außerparlamentarische Kampfkampagne gestellt und durchgeführt;
2. Die Bearbeitung der Betriebe und die Mobilisierung der Belegschaften wird in vielen Fällen nicht als Hauptaufgabe betrachtet und gelöst, sondern der Arbeit im Wohngebiet gleichgestellt und untergeordnet;
3. Der Kampf gegen die SPD und die „Eiserne Front“ wird nicht genügend scharf, systematisch und konsequent durchgeführt. Ebenso der Kampf gegen SA und Brandlerismus, den linken Flügel des Sozialfaschismus;
4. Die Anwendung der Einheitsfronttaktik besteht in verschiedenen Ortsgruppen nicht in der Mobilisierung und dem Zusammenstoß der Arbeiter zum Kampf für bestimmte Forderungen, sondern in opportunistischen Verhandlungen mit den örtlichen Leitungen der SPD, SA, Brandleristen und

# Friedensprogramm der UGGW abgelehnt

Abstimmung über Sowjetanträge entlarvt die Kriegsverbrecher in Genf. Deutsche Delegation in der Front der Friedensgegner

Heute stand im Hauptsaal der Abrüstungskonferenz der Antrag der Sowjetdelegation auf vollständige und sofortige Abschaffung aller Rüstungen zur Entscheidung. Nur die Vertreter der Sowjetunion und der Türkei stimmten für den Antrag, sämtliche anderen Vertreter stimmten das einzige wirkliche Friedensprogramm nieder. Auch der Vertreter der deutschen Regierung reichte sich durch Stimmhaltung bei dieser entscheidenden Abstimmung in die Front der Kriegstreiber ein.

Während der Rede des Genossen Litwinow war der Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Litwinow entwarf die deutschen Friedenswörter, die die Imperialisten in dem Moment halten, wo in jedem Land, jeder Stadt, jeder Fabrik die Abrüstungen gesteigert werden und im Fernen Osten die Kanonen bereits ihre stürmische Sprache reden. Das einzige wirksame Mittel, um zu einer dauerhaften Organisation des Friedens und der Sicherheit gegen den Krieg zu gelangen, läßt sich nur in einer allgemeinen, vollständigen, in kürzester Frist durchgeführten Abschaffung ausnahmslos sämtlicher Rüstungen bestehen.

Der Vertreter der Telegraphenunion bemerkt in seinem Bericht: „Der sowjetische Vorschlag bezweckt nach allgemeiner Beurteilung, die Abrüstungskonferenz vor die eindeutige Entscheidung zu stellen, ob sie eine allgemeine und vollständige Abschaffung will oder nicht. Die Ablehnung des sowjetischen Vorschlags wird zweifellos die Abrüstungskonferenz in eine schwierige Lage bringen.“

Die Entscheidung ist gefallen! Die Friedensgegner von Genf sind vor den Millionenmassen der Arbeiter, der Werktätigen aller Länder als Kriegsverbrecher und Kriegstreiber entlarvt.

## Chinesen treiben die Japaner zurück!

Alle Stellungen wieder erobert!

Am Donnerstagmorgen machten die Japaner, nachdem in der Nacht 15 000 neue Truppen gelandet wurden, einen neuen Hauptangriff auf die chinesischen Stellungen bei Kiangwan, bei dem Tanks, Geschütze, Flugzeuge und starke Infanterieabteilungen eingesetzt wurden. Die Japaner verdrängten die chinesischen Stellungen zu durchbrechen. Um 10 Uhr vormittags war der Kampf noch in vollem Gange. Die chinesischen Truppen machten einen Gegenangriff und drangen bis zum japanischen Hauptquartier vor. Auch der westliche Teil von Kiangwan bis zum Bahnhof wurde von den Chinesen wieder erobert. Nach dem letzten Meldungen haben die Chinesen das gesamte von den Japanern gewonnene Terrain wieder zurückerobert.





**Sonderlage!**

**Kaushchl. Wurst**  
Zwiebelwurst  
Blutwurst  
Leberwurst  
Kalbsleberwurst  
Fluschkwurst  
Zungenwurst  
Mettwurst  
Polnische Bauernbratwurst

die ganze Pfd. mit **95 Pfennig**

**Frisches Schweinefleisch**  
Pfund 65-80 Pfennig  
**Hochfein. Pökelfleisch**  
Pfund 65-80 Pfennig

**Prima Kalbfleisch**  
Pfund 85-95 Pfennig

**7% Rückvergütung**  
**H. Köper, Frettal II**

Frauchapfelsquark 20 Pf.  
Folnet, Sennquark 40 Pf.  
Reine Quarkkäse 4 u. 3 Pf.  
Nöserol, Thrapandl, Sir. 25

**Möbel**

**Küchen Schatzkammer**  
Eßzimmer, Kie amöbel, Chaiselongues  
Erschickerte Zahlungsbedingung.  
Neumarkt 11, 1, **Zweig**

**Ledersohlen**  
\*spottbillig!  
**Leder-Marin**  
Rosenstraße 18

Annahme **FELLE**  
gerbt, färbt  
Reserviert

**1932 Meine Tinten**  
dicken nicht ein und hinterlassen keinen Rückstand weder an der Feder noch in der Flasche  
Ausgewogen Liter 1,80 RM.  
**Drogenhaus Franz Schaal, Dresden**  
an gros - an detail  
Annstraße 21 und Alannstraße 11  
Fabrikation feinsten Schreibintens



**Zur Jugendweihe**  
führe ich schöne **SCHUHE**  
für Knaben und Mädchen in guter Qualität bei billigster Preisstellung

**Zum Schulanfang**  
kaufen Sie bei mir feste, strapazierfähige **Schul-Stiefel**  
gut und billig

**Joh. Neumann**  
Fleisch- und Wurstwaren  
Dresden-Neustadt, Loosestraße 73

**Wenn's niemand macht! Oswald Machts!**  
Hauptlager:  
**Kaufbachstraße 31, I. Etg.**  
Ecke Pillnitzer Straße  
**Möbel**  
aller Art  
Große Auswahl Billige Preise! Günstige Zahlungsbedingungen!

**Möbelhaus Union**  
Dresden-N., Alaunstr. 17  
Das Haus, das sie gut bedient.  
Riesenauswahl in sämtlichen **MÖBELN**  
Eig. Werkstätten, freie Auto-Lieferung. Gegründet 1888

**Der Arbeiter-Gender**

ist die einzige proletarische Zeitschrift, die die ausserordentlichsten Ausland-Programme bereithält / Zeitschrift monatlich 60 Pf.  
einjährig 6 Mark / Zu beziehen bei jedem Dohaus oder direkt beim Verlag  
**Arbeiter-Gender Berlin S 2048, Hedemannstr. 30**

**INSERIEREN**  
bringt dem Geschäftsmann Erfolg!

**Werbt Abonnenten für die Arbeitersimme**

**Modewaren**  
Damenkonfektion  
Wäsche - Säcks.  
Staatslotterie-Einnahme  
E. Julius Neumann jr.  
Eibau, Bahnhofstraße

**DeinWeg**  
zum Wissen muß führen über die Literatur. Wissen ist Macht!  
**Führt Dich**  
etwa das bürgerliche Buch diesen Weg? Nein! Willst Du Dir Wissen verschaffen, so besorg Dir marxistische Bücher. Geh zur Arbeiter-Buchhandlg.  
Rosenstraße 76  
Hinterhaus I.

**Billigeren Kaffee**  
kann keine Hausfrau erwarten. Ein Pfund Rohkaffee muß 80 Pfennig Zoll tragen. Beim Brennen gehen 20 Prozent vom Gewicht des Rohkaffees verloren. Die billigsten und weniger schmackhaften Sorten werden von der brasilianischen Regierung vernichtet. Preiswerte Kaffee-Ersatzmittel stellen die Malzkaffee-Fabriken der Großhandels-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine her.

|                                       |                          |                     |
|---------------------------------------|--------------------------|---------------------|
| GEG-Malzkaffee                        | 1/2- und 1/4-Pfund-Paket | 23 und 44 Pf        |
| GEG-Malzkaffee II, lose               |                          | Pfund 30 Pf         |
| GEG-Kornkaffee                        | 1/2- und 1/4-Pfund-Paket | 22 und 42 Pf        |
| GEG-Konsumkorn                        | 1/2- und 1/4-Pfund-Paket | 25 und 48 Pf        |
| GEG-Kaffee-Zusatz-Essenz              |                          | Dose 40 Pf          |
| do.                                   |                          | Paket 32 Pf         |
| GEG-Karlsbader Kaffee-Gewürz          |                          | Päckchen 30 Pf      |
| GEG-Zichorie in Rollen                |                          | 13 und 23 Pf        |
| Gebrannte Gerste                      |                          | Pfund 20 Pf         |
| Gebrannter Roggen                     |                          | Pfund 22 Pf         |
| GEG-Kaffee-Mischung, 10% Kaffee, blau |                          | Paket 32 Pf         |
| do. 25% Kaffee, orange                |                          | Paket 36 Pf         |
| do. 40% Kaffee, violett               |                          | Paket 70 Pf         |
| Coffeinreicher Kaffee GEG „Vita“      |                          | Paket 70 und 140 Pf |

**Frisch gebrannter Kaffee aus eigener Rösterei:**  
Santos-Mischung 1/4 Pfund 60 Pf  
Santos-Guatemala-Mischung 1/4 Pfund 80 Pf  
Mexiko-, Guatemala-, Nelgherry-Mischung 1/4 Pfund 90 Pf  
Guatemala-, Caracas-Maragogyne-Mischung 1/4 Pfund 110 Pf  
Maragogyne-Mischung 1/4 Pfund 120 Pf

**Konsumverein Meissen**  
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung  
Warenabgabe nur an Mitglieder! Verbraucher, tritt ein!

**STADTTHEATER MEISSEN**  
Spielzeit vom 1. Oktober 1931 bis 30. April 1932  
**Operette • Schauspiel • Oper**  
Theater-Kasse täglich von 10-12 Uhr und 16 Uhr bis Vorstellungsbeginn  
Kasse Vorverkaufgebühr! Sonntags: Nachmittags Fremdenvorstellung  
Stammkarte 25%, Ermäßigung und Umtauschrecht - Telefon 274

**Trinkt Abbels Kur- und Kindermilch**  
Sanitätsbuttermilch, Kakao-Trunk, rohe Sahne aller Art, E. verw. Abbel, Meißner-Zaschendorf, Fernsprecher Nummer 388  
**Eugen Martin**  
Meißen, Martinstraße - Befindet billig in Textilwaren und Zeitungen

**KAUFHAUS SCHOCKEN**  
**Anzüge und Hüte für die Jugendweihe**

|   |       |
|---|-------|
| Anzug „Hans“<br>Zweiflügel, Sakko auf Halbweitsärge, blau Melton oder moderne Farben, Größe 10 bis 13 | 16 50 |
| Anzug „Frits“<br>1 reihig, reines Kammergarn, liegt gestreift, Größe 10 bis 13                        | 24 50 |
| Anzug<br>Zweiflügel, reines Kammergarn einfarbig blau oder gemustert, Größe 10 bis 13                 | 27 50 |
| Streifenhose<br>für Konfirmanden, passend zu jedem Jackett, verschiedene Streifen, Größe 64 bis 66    | 2 85  |
| Hüte<br>für Konfirmanden, blau, schwarz oder farbig, moderne Formen                                   | 2 75  |

**Arno Wippler**  
Nicolaisg. Nr. 4  
Fernruf 3029

**Gaststätte Roles Haus**  
Meißen  
großer Ballsaal  
Telefon 2078  
Reserviert 600

**Zur Jugendweihe Unser Kleid „Susi“**  
aus Crêpe Marokko, d. d. d. d. mod. K. Seiden-Crêpe, geq. Verarbeit. mit eleg. Bruststecknadel u. Aermel ausduft. Spitze.....  
**15 75**  
Zweigeschäft Dresden-N. Schönhofstr. 10/11  
**Ludwig Bach & Co.**  
Wettinerstr. 3/5

**Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Groß-Dresden**

|  |  |  |   |  |
|--|--|--|---|--|
| <b>Dresden-A.</b><br>Deckt Euren Bedarf bei <b>Jg. Lorenz</b> Instrumenten- und Trommelfabrikation<br>Grüne Straße 12, Hintergebäude<br>56601  | <b>Feine Fleisch- u. Wurstwaren</b><br><b>Hugo Mühle</b><br>Fleischermeister<br>Schnorrstraße 56, Fernruf 43029<br>55975   | <b>Erstes Lichtspielhaus</b><br>Hebbelstraße 10<br>56006<br>Mechanische Schuhbearbeitung <b>ERICH BEI SICH</b><br>Hebbelstr. 40, Schräg über Volkshaus Dresden-West<br>56000 | <b>II. Fleisch- u. Wurstwaren</b><br><b>Hermann Kunze</b><br>55970<br>Friedrich-August-Platz 2, Fernruf 60408<br>Ihr Vogel braucht Futter, ihr Vogel braucht Sand - Sie haben beides schnell und billig zur Hand in der <b>„Singka“</b> Zoo-Handlung Lockwitzer Straße 5<br>55931   | <b>Albin Seifert</b><br>Koblenhandlung<br>Rebelsfelder Str. 41, Tel. 54021<br><b>Zigarrenhaus Kohlstunk</b><br>Bergstraße 48<br>Spezialgeschäft für Tabakwaren<br><b>Rümpft gegen den Feldhamster!</b><br><b>Herm. Schaubert</b> Alkoholisches<br>Brot - Kollon - Biskotte<br><b>Dresden-Trachau</b><br><b>Otto Voldt</b> Schuhwaren aller Art<br>kfg. Reparaturwerkstatt - Leipziger Str. 10<br><b>Dresden-Trachenberge</b><br><b>Barbara-Apothek</b><br>Lieferant aller Krebskuren<br>Großschloßer Straße 129<br>56073 |
| <b>Labenmittel jeglicher Art billigst</b><br><b>Gertrud Rodei</b><br>Florstraße 2<br>dicke Rosenstraße<br>56005<br>Reserviert  | <b>MÖBEL-SCHNEINERT</b><br><b>Willy Scheinert</b> , Gruner Straße 18<br>und Bannewitz, Hauptstraße 51 - Kauf beim Fachmann | <b>Kauf nur bei unseren Inserenten!</b>  | <b>Alfred Pinter</b><br>Mockritzer Straße 3<br>Fernsprecher 45311<br><b>II. Fleisch- u. Wurstwaren</b><br>55972<br><b>Dresden-Bühlau</b><br><b>Feine Fleisch- u. Wurstwaren</b><br><b>Ewald Hering</b><br>Banzener Landstraße, Ecke Elisabethstraße<br>55973<br><b>Dresden-Loschwitz</b><br>Färberei und chemische Wäscherei<br><b>Dohausen</b><br>Grünstraße 54<br>55974 | <b>Dresden-Cotta</b><br><b>Dresden-Sirehlen</b><br><b>Dresden-Pieschitz</b>  |
| <b>Dresden-Johannstadt</b><br><b>Br. Rämisch, Dentist</b><br>Pflanzengartenstraße 50, II.<br>Zahnarzt, Zahnbehandlung für Ortskrankenkasse, städt. Betriebe, Post- u. alle Kaufm. Berufskrankenkassen u. dergl.<br>55748 | <b>Dresden-Lockwitz</b><br>Weißbäckerei, Konditorei<br><b>Carl Walther, Inhaber A. Wehner</b><br>Naxosstr. 2<br>54003      | <b>Dresden-N.</b><br>Reserviert 777<br>56000   | <b>Dresden-Loschwitz</b><br>Färberei und chemische Wäscherei<br><b>Dohausen</b><br>Grünstraße 54<br>55974   |  |

**Inserieren bringt Verbindung mit dem Interessenten!**



## Morgen und Übermorgen

Werbung für Partei und Presse, das ist wirklich etwas viel, wird mancher Genosse sagen, wenn er die Ankündigung für den

## Großwerbetag

liest. Aber, Genosse, du mußt wissen, daß heute vieles auf dem Spiele steht. Von der Arbeit des einzelnen Genossen hängt es ab. Es gilt alles einzusetzen, um den Vorsprung, den die anderen Bezirke noch haben,

## In Dresden

aufzuholen. Je breiter die Basis für die revolutionäre Massenwerbung, desto eher ist der Sieg unser.

## Treff

jetzt schon alle Vorbereitungen. Alle Genossen der KPD, des KJVD und der revolutionären Massenorganisationen und die roten Wahlhelfer müssen schon heute

## die letzten Vorbereitungen

treffen. Deshalb alles heraus. Die Stoßtrupps eingeteilt

## zur Sammlung

für den Wahlkampf, zur Werbung für Partei und Arbeiterstimme. Heute darf keiner fehlen

## zum roten Generalappell!

## Arbeitsdienstpflicht — Geschäft für Unternehmer

So steht der von Nazis und SPD unterstützte „freiwillige“ Arbeitsdienst aus. Kämpft unter Führung der Kommunistischen Partei gegen Zwangsarbeit!

Welchen Zweck der freiwillige Arbeitsdienst verfolgt, zeigt uns das Schreiben, das uns der bekannte gütige Wind auf den Kopf wehte. Darin wird zu den Bedingungen des freiwilligen Arbeitsdienstes ein Schüler als Bauleiter gesucht. Übernehmt das Schreiben:

Herrn Dr. J. v. G. Georg Steinweg  
Charlottenburg 2, 13, 2, 32.  
Leibnizstr. 91  
Fernr.: C 1, Steinplatz 1488

Über Herr Kollege!

Für die Heberwahrung der örtlichen Bauausführungen des kleinen Wohnhauses eines Strohhausgenossen in Meidburg (Kreis 23000 Mark) wird von mir zu den Bedingungen des freiwilligen Arbeitsdienstes ein junger Architekt gesucht.

Können Sie mir einen geeigneten, zuverlässigen Mann nennen? Der junge Kollege hätte Gelegenheit unter besonders billigen Voraussetzungen selbständig zu arbeiten und sich hervorzutun zu können.

Mit kollegialem Gruß  
Ihr sehr ergebener  
(ges.) Steinweg

Mit mir nicht, ob Herr Architekt den Schüler wirklich billigen Bauleiter erhalten hat. Klar und deutlich aber

# Roter Generalappell!

Rote Wahlhelfer, Mitglieder der Partei, Jugend und Massenorganisationen, heute alles in die Zellenversammlungen zur Vorbereitung der Großwerbung!

heute findet in allen Stadtteilen für alle Zellen in den bekannten Lokalen der von der KPD festgelegte rote Generalappell statt. Jedes Mitglied der vorbenannten Organisationen und die roten Wahlhelfer müssen es sich zur Pflicht machen, dort zu erscheinen. Es gibt keine Entschuldigung, denn es gilt einen Großangriff gegen den Einfluß der Gegner zu unternehmen.

Am Sonntagabend 16 Uhr geht die Werbung ein und wird Sonntag, 15 Uhr, abgeschlossen sein. Montag, den 29. Februar, nehmen alle Zellen- und Ortsgruppenleitungen der Partei ernst Stellung zu den Schwächen und Mängeln und überprüfen das Verbot.

Für Groß-Dresden muß folgendes Soll erreicht werden:

| Stadtteil    | Mittel | Arb.-St. | Echos | Sammlung SPD-Arb. |
|--------------|--------|----------|-------|-------------------|
| Stadtteil 1: | 30     | 25       | 40    | 100               |
| Stadtteil 2: | 25     | 20       | 33    | 60                |
| Stadtteil 3: | 20     | 15       | 30    | 70                |
| Stadtteil 4: | 30     | 25       | 40    | 80                |
| Stadtteil 5: | 30     | 25       | 40    | 80                |
| Stadtteil 6: | 25     | 20       | 30    | 60                |
| Stadtteil 7: | 30     | 25       | 40    | 100               |
| Z.G. 20:     | 15     | 10       | 20    | 30                |

Z.G. 24: 25 20 30 70 2  
Z.G. 25: 15 10 20 30 2

Stadtteil 1: Bürgergarten, Reit. Friedl., Blumen, Reit. Stadthaus, Raubh., Thüringer Hof, Gasthof Dölschen.

Stadtteil 2: Bagr. Krone, Neumarkt, Schweres Gesch., Tschberg, Vohlschänke, Forngasse.

Stadtteil 3: Untel Hill, Kudostr., Adlerhorst, Oppelstr., Louisenburg, Louisenstraße, Vohlschänke, Böhmisches Str., Klauengarten, Klauenstr., Reit. Godepeter, Bismarckweg.

Stadtteil 4: Reit. Völschergarten, Völschstraße, Erdvogel, Kartgrub-Heinrich-Str., Brühlhölz, Bergmannstraße, Droschka, Wittenberger Straße, Tabeim, Magistraße, Waldburg, Tolkewitzer Straße, Glasbitter Hof, Glasbitter Straße, Almenrausch, Berggrubhölzler Straße, Hundsd., Völschhölzler Straße.

Stadtteil 5: Barbaraschänke, Kleinschänke, Arbeiterheim, Konforbentstraße, Schloßschänke, Hebigau, Elbschloßchen, Konforbentstraße, Kobitz.

Stadtteil 6: Turnerheim, Hebbelstraße.

Stadtteil 7: Reit. Steude, Sternplatz, Speisehaus, Schloßplatz, Holmann, Schölerstraße, Café Wendisch, Weiberhölzchen.

## Naziprovolationen im roten Secht

Reichsbanner- und KPD-Arbeiter versagen die braunen Banden. Bildet die rote Einheitsfront gegen Faschismus. Marchiert am 6. März unter den Fahnen der KPD!

Am vergangenen Dienstagabend trieben sich Trupps von Nazis in der Zeit von 18 bis 18.30 Uhr am Fischhofweg und Dörschstraße herum. Sie versuchten durch Anrempelung der Arbeiter Kräfte zu provozieren. Die Arbeiter aber waren auf

dem Posten. Sie gaben dieser Gesellschaft eine Antwort, die sie hinsichtlich der Naziaktion verschwinden ließ. Bei der Nacht hatte ein Naziheld den Revolver aus seiner Tasche gezogen und versuchte auf Arbeiter zu schießen. Die Waffe verlor er und der zum Arbeitermord bereite Nazi erhielt eine fröhliche Abreibung von den Arbeitern.

Auch dieses Beispiel zeigt, daß die Nazis planmäßig Ueberfälle auf die Arbeiter organisieren und vorbereiten. So wie im roten Secht die Arbeiter ohne Unterschied der Parteien sich in einer Einheitsfront zur Abwehr des Faschismus zusammenfinden, so müssen sich die Arbeiter allenthalben zum gemeinsamen Kampf gegen den Faschismus zusammenfinden. Schließt die rote Einheitsfront, bildet Kampfstaffeln gegen den Faschismus, organisiert den Kampf für Arbeit, Brot und Freiheit.

## Aus dem „Volkswohl“ Gutenbergsstraße

(Arbeiterkorrespondenz Nr. 255)

Von einem Erwerbslosen wird uns geschrieben: Durch die wirtschaftliche Notlage sind mir erzwungen, eine längere Zeit im Volkswohl Gutenbergsstraße aufzuhalten. Der Leiter des Volkswohls hält es für richtig, mit den Erwerbslosen im Feldweidplatz zu sprechen. Ausdrücke wie: „Schafkopf“, „Vaujeunge“ usw. sind an der Tagesordnung. Es ist schon bemerkenswert, daß das Essen nicht zu genießen war. Ironischerweise ist noch keine Abhilfe geschaffen worden.

Einen älteren Mann, der schon lange Zeit mit dem Volkswohl ist, hat der Wirt wegen zu lauten Lachens (!) aus dem Lokal gewiesen. Einem Erwerbslosen, der die „Arbeiterstimme“ mitbrachte, nahm er die Zeitung ab und gab sie nicht mehr heraus.

Die Erwerbslosen, die im Volkswohl Gutenbergsstraße essen, werden sich gegen diese unerhörten Schikanen des „Volkswohl“ wütend zu wehren wissen!

## Fleischermesser veraltet sich

Gestern normiert wurde in seiner Wohnung, Breite Straße, ein 41 Jahre alter Fleischermesser mit Gas vergiftet ist aufgefunden.

## Ein leuchtendes Beispiel

Der Internationale Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit, Ortsgruppe Dresden, nahm am Montag dem 22. 2. in der Funktionärshaus zu den Aufgaben des Internationalen Bundes zur Vorbereitung und Durchführung der Wirtschaftswohl Stellung. — Unter anderem wurde folgendes beschlossen:

Bis zum 15. März mindestens 30 Abonnenten für die Arbeiterstimme und 120 Abonnenten für das Volkswohl zu werben.

## Roter Presseabend

Sonntag, den 28. Februar, in sämtlichen Räumen des Sportheims Uebigau. Beginn 16 Uhr. Eintritt 20 Pfennig. Straßenbahnlinie 10.

5<sup>⊗</sup> oder 3 1/3<sup>⊗</sup>

lautete unsere Frage, die wir auf Grund der augenblicklichen Wirtschaftslage an die deutsche Raucherwelt stellen mussten.

4<sup>⊗</sup>

Die Lösung: nicht ~~5<sup>⊗</sup>~~ nicht ~~3 1/3<sup>⊗</sup>~~ sondern

## Haus Bergmann Klasse „Eine Klasse für sich“

bedeutet Höchstleistung an Qualität und Preis

In jeder Packung „Haus Bergmann Klasse“ künstlerisch wertvolle Überraschungen.

5 Stück 20<sup>⊗</sup>

Haus Bergmann, Zigarettenfabrik A-G, Dresden.









# Gegen die „eiserne“ Hindenburgfront!

## Die Zimmerer der Schlachthofbrücke für die rote Klassenfront, gegen die Ausschlußwut der Gewerkschaftsbürokratie

Zu Freitag, dem 15. Februar, fand in der Mittagspause eine Sondernummer der „Arbeiterzeitung“ statt. Der aus-gezeichnete Kamerad Velius von der RGO zeichnete kurz die politische Situation auf, in der die Arbeiterklasse steht. Er wies auf den ungeheuren Lohnraub an der Bauarbeiterschaft und die ihnen wieder in Aussicht gehaltenen neuen Lohnabbau. Dabei wurde aufgeführt das Verhalten der Gewerkschaftsbürokratie der baugewerkschaftlichen Verbände, die ihren Kampf gegen den Lohnraub nicht, sondern versuchten, die Arbeiter mit dem Preis-lenkungsmaßnahme zu betrügen. Aber auch dieser Betrag wird von den Arbeitern bereits als viertes Mal abgezogen. Bis-herige Rettung, um die Arbeiter vom reaktionären Kampf ab-zulenken, versucht jetzt die Gewerkschaftsbürokratie, die Arbeiter an die „Eiserne Front“ zu ziehen. Die Gewerkschaftsführer haben in einer Front mit Brüning, Siegelmann, Hindenburg, wie ich das sehr deutlich bei der Präsidentenwahl zeigt.

Es wurde dann noch aufgezeigt die ungeheure Kriegsgeld-erhebung gegen die Sowjetunion und die Ausgaben der Arbeiterzeitung. Eine angebliche Erregung war bei der Redebeit der Kameraden vorhanden bei den Ausführungen des Redners über die Re-aktionärsplitte des Zahlensprecherstabes und über die Methode, die Klasse und Konfessionen fest zu setzen, Terror gegen die Oppo-sition anzuwenden, um diese mundtot zu machen.

Ein alterer vorstehender Kamerad versuchte, für den Bauarbeit eine Karte zu geben. Weil aber sein Verstand zu la-cherlich ist, um die Arbeiter zu überzeugen, verließ er in ein müdes Ge-heimnis gegen den Genossen der RGO und erklärte, mit diesen Kameraden, die aus dem Verband ausgeschlossen seien, sollte er nichts zu tun haben. Aber die übergroße Mehrheit der Zim-merer dachte anders, denn die folgende Entscheidung wurde gegen nur 2 Stimmen angenommen:

Die Zimmerer der Firma Doderhof & Widmann erkennen

in dem Krieg des japanischen Imperialismus einen Angriff gegen Sowjetchina und Sowjetrußland. Die internationalen Kapitalisten, die in unerhörter Weise die Ausbeutung der Arbeiter in ihren Ländern gesteigert haben, glauben durch einen neuen Krieg gegen Sowjetrußland einen Ausweg aus der Welt-krise zu finden. Die Aufgaben der deutschen Arbeiter sind, den Klassenkampf gegen die eigene kapitalistische Klasse zu verteidigen und damit die Interessen der werktätigen Bevölkerung Chinas, Japans und Sowjetrußlands zu verteidigen. Die Zimmerer erkennen in der Aufrichtung der „Eisernen Front“ und den Ham-merschlagungen in den Betrieben durch SPD- und KPD-Führer ein erneutes Versuchen, die empörten Massen zum Klassenkampf abzuhalten. Die Zimmerer sind gewillt, mit der RGO im Be-zug auf die rote Klassenfront zu schließen und begrüßen insbe-sondere den Beschluss des ZK der KPD, den Genossen Ernst Thälmann als roten Kandidaten für die Kandidatur der „eisernen Hindenburg-front“ entgegenzustellen.

Des weiteren erhoben die Anwesenden den schärfsten Protest gegen die Korruption des Zahlensprecherstabes. Sie erheben Protest gegen das Vorhaben des Vorstandes gegen die oppo-sitionellen Kameraden. Anstatt Aufklärung zu geben, geht man dazu über, die Kameraden, die sich zur Wehr setzen gegen die verkehrte Politik des Vorstandes, aus der Organisation aus-zuschließen. So hat Klink von Kameraden Gerhard Schrift-lich mitgeteilt, daß sein Auschluss beim Zentralvorstand gegen ihn gestellt ist, und bereitete ihm, nach dem der Ausschluß vom Zentralvorstand getriggert ist, die Parteiverordnungen zu be-nehmen. Des weiteren wurde ein Kamerad aus Kankstein, der Aufklärung verlangte und im Auftrag seiner Kameraden eine Besprechung verlangte, kurzerhand von Klink aus dem Büro herausgeschmissen. Die Kameraden erklärten, daß sie die gleiche Behandlung des Kameraden nicht schellen wollen. Sie stellen sich gegen die Politik der revolutionären Kameraden und gegen die Scheinfront der RGO mit allen Mitteln zu kämpfen gegen die feindlichen Methoden von Klink und seinen An-hängern. Sie verlangen sofortige Zurücknahme des Ausschluß-erlasses gegen den Kameraden Gerhard.

# Rotes Thälmann-Aufgebot

## gegen die Reichen — für den Kandidaten der Armen mobilisieren wir die Arbeiter

Verstärktes Feuer richten wir auf die Betriebe, der Kampf um die entscheidenden Schichten der Arbeiter-schaft ist im Gange. Eine ganze Anzahl Dresdner Großbetriebe leisten vorbildliche Arbeit zur Gewinnung der Betriebsarbeiter für den Kandidaten der Arbeiterklasse, den Genossen Thälmann. Folgende

**Betriebe stehen in der Werbung roter Wahlkämpfer in vorderster Linie:**

Straßenbahnwerkstatt Tolkewitz, Straßenbahnwerkstatt Trachenberge, Autobahnhof Striesen, Gummi- und Asbest-Werke Heckart, Jasmatz-AG, Mimosa-AG.

Das Beispiel dieser Betriebe beweist, daß wir die Arbeiter für uns gewinnen können. Christliche, parteilose und sozialdemokratische Arbeiter sehen in Ernst Thälmann ihren Kandidaten.

**Wie stehen die anderen Dresdner Betriebe?**

Meldet sofort eure Ergebnisse! — Heute ist Lohn tag!

**In jeden Betrieb Sammellisten der KPD!**

Jeder Groschen ist ein Schlag gegen den Klassenfeind! — Bankiers, Industriekapitane und Junker geben Schecks für die Wahl der Feinde des arbeitenden Volkes, — die Werktätigen zeichnen auf die Sammel-listen der KPD.

**Wir den Sieg des Sozialismus, für Arbeit, Brot und Freiheit!**

# 2,50 Mark Lohn für mehr als 48 Stunden Arbeit

## Gegen Arbeitsdienstpflicht! Kampf mit Thälmann für die soziale und nationale Befreiung der Arbeiter

Zum das soziale Jubiläum Spandau wurden in der Umgebung von Berlin in fünf Orten Arbeitsdienstpflichtlager errichtet. Ein Jungarbeiter schreibt folgendes:

„Die Uniform der Arbeitsdienstpflichtigen besteht aus ab-genutzten Arbeitskleidern der früheren grünen Polizei. Ihre Ehrlosigkeit zeigt sich an der Schmutzfarbe. Der Lohn für eine mehr als 48stündige Arbeitszeit beträgt 2,50 Mark die Woche.“

Über dieser Arbeitsdienst wird nicht nur zu unangehmer nied-riger Lohn geleistet, er begründet nach der dritten Roten-Konferenz eine Arbeitsdienstpflicht im Sinne des Arbeiterrechtes. Der Reichsarbeitsminister kann von den Vorschriften des Arbeits-dienstgesetzes und der Sozialversicherung abweichen.“

„Kein Recht auf Betriebsvertretung! Kein Recht auf Streikrecht und keinen Schutz! Kein Recht auf irgend eine Ar-beitslosenversicherung! Kein Recht auf die kommunale Arbeit, die noch von der Sozialversicherung übrig geblieben hat!“

„Was die SPD-Führer? Reichsdienstführer organisieren zusammen mit Jungbosführern Arbeitsdienstpflichtlager. Den Zuschlagsbestimmungen der Arbeitsdienstpflicht, die jene überhöhten Löhne, jene Verschwendung der Jungarbeiter festlegen, haben die preussischen Vertreter im Reichstag — das sind So-zialdemokraten — zugestimmt.“

„Die Nazis führen begründet die Arbeitsdienstpflicht als ein Mittel zur „Wirtschaftsmachung“ (des Ausschüttens) der Arbeiter. Sie wollen sogar eine „allgemeine Arbeitsdienst-pflicht“ einführen, um mit ihrer Hilfe eine Garde gegen den Klassenfeind, gegen die Sowjetunion zu bilden.“

„Wir haben die Fronten. Dort: Arbeitsdienstpflicht, Glan-zurück, Gesundheit und SPD-Führer in einer Front.“

„Hier: Kampf für Arbeit und Brot, für ausreichende Unter-stützung der Erwerbslosen!“

„In Deutschland: Eine rechtlose Jugend, Hunger, Zwangs-arbeit — in der Sowjetunion: Eine starke, gegenwärtige Ju-gend, Arbeit und Brot. Auf der einen Seite Reaktion und Terror, — auf der anderen Seite Kampf für die soziale und nationale Befreiung.“

„Der Kampf für die Interessen der Jungarbeiter, für mehr-ere Jugendbeschäftigung, höhere Löhne, den Kampf für Arbeit, Brot und Freiheit führt allein die rote Einheitsfront, die Front des roten Kandidaten Ernst Thälmann! Deshalb kämpfen alle Jungarbeiter in der roten Einheitsfront für die nationale und soziale Befreiung!“

## Arbeiter sollen für Bahnen büßen

In den Thüringer Orten Niederwaldgand, Tamdahl, Weisbach und Schwanau wurden Betriebsversammlungen der Belegschaft der Kammergrubenswerke Weisbach einberu-fen. Dieser Betrieb, der zu dem durch die Betriebsräte der Belegschaft angehörigen Kartellverband gehört, ist zum Teil stillgelegt worden, wobei 1400 Arbeiter auf das Straßen-bahnen liegen. Der Referent, früherer Kassierer des Textilar-beitersverbandes, der Sozialdemokrat Karl Koffel, machte in sei-ner Ausführungen folgenden schändlichen Vorschlag:

## Bauarbeiter von Pleschen!

Sonnabend den 27. Februar, 20 Uhr, findet im Restau- rant „Grundstein“, Leisniger Straße, eine

wichtige Mitgliederversammlung

statt. Tagesordnung: Eisernen Front, Reichspräsi-dentenwahl und die Stellung der Bauarbeiter.

## 37 Pfennig Lohn für 1 1/2 Stunde Arbeit

Vor wenigen Tagen wurde vom Arbeitsamt Wahrenstraße eine ältere Arbeiterin für kurze Teilbeschäftigung nach dem Pen-sionsloshöhen vermittelt. 1/2 Uhr trat sie ihre Arbeit an, mit einem Handwagen mußte sie nach dem Sägemühl von Gumbt, Dresden-Kreisstadt, fahren, um Holz zu holen. Auf dem Heim-weg hat dann Herr V. den vollbeladenen Wagen mit sich den-ben. Dabei lief er die Arbeiterin immer an: „Das muß schmel-ler gehen!“ Nach 1 1/2 Uhr waren beide wieder in der Pen-sionsstraße angekommen. Hier bekam die Frau einen halben Teller Erbsen mit einem kleinen Stückchen Knäuelbrot und 37 Pen-nig als Entlohnung für diese Schinderei.

In einer Zeit, in der über 100 000 Arbeitslose solchen Herr-schaften zur Verfügung stehen, denken Sie, Sie können mit einer Arbeiterin machen, was Sie wollen. Diesen rigorosen Maßnah-men müßten alle Erwerbslosen einen Wall entgegenstehen und sich in der RGO zusammenschließen und unter ihrer Führung dem Kampf für menschenwürdigen Lohn, für Arbeit und Brot auf-nehmen!

## Treiwillige Arbeitsdienstpflicht in Pirna

Der Jungdeutsche Orden Pirna geht jetzt erneut dazu über, Erwerbslose für den freiwilligen Arbeitsdienst zu fördern, indem er weitere Postkarten an die Erwerbslosen zum Versand bringt. Ein besonderer Ausbender der freiwilligen Arbeitsdienstpflicht ist der Jungdeutsche Ordensbinder und Dienstreifer J. K. I., Pirna-Copitz, Niederlößnitz. Er beschäftigt vor kurzer Zeit einen Ar-beiter im Alter von 23 Jahren. Selbiger machte von 8 bis 17 Uhr bei ihm arbeiten für den herrlichen Lohn von 50 Pfennigen pro Tag. Als der Arbeiter einen Stundenlohn von 10 Pfennigen verlangte, erklärte der noble Arbeitgeber: „Du bist wohl ver-irrt! Das verdiene ich ja gar nicht mal. Ihr seid doch zu faul zur Arbeit.“

Erwerbslose, Jungarbeiter und Arbeiterinnen, seht euch der-artige Elemente an und gebt diesen Stellen die richtige Antwort. Eure Forderung ist: hinweg mit der Arbeitsdienst-pflicht! Wir fordern taximäßige Bezahlung! Darum kämpfen gemeinsam mit der KPD und der RGO für die 40-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich! Nur so wird es möglich sein, für euch eine bessere Lebenslage zu schaffen. Darum nochmals: hinein in die KPD und die RGO!

## Benz-Arbeiter wehren Lohnabbau ab

Die Direktion der Firma Daimler-Benz, Mannheim, ver-suchten an den Jahrestagen, am 18. und 19. Februar, einen un-gewöhnlichen Anschlag auf die Löhne der Belegschaft. Die Direk-tion ließ dem Arbeiterrat mitteilen, daß in Zukunft an Stelle des Aktienlohnens nur noch die für die Rheinheimer Metallin-dustrie geltenden Stundenlöhne gezahlt werden. Der Belegschaft die-ses Lohnes beträgt 75 Pfennig pro Stunde. Am Freitag ver-sammelte sich die bekannte Belegschaft vor dem Direktionsgebäude. Ein Kollege der RGO sprach zu den Benz-Arbeitern. Es wurde sofort eine Kommission gewählt, die den Auftrag erhielt, der Di-rektion und der Verhandlungskommission mitzutellen, daß die Belegschaft nicht willens sei, nach nur den geringsten Abzug von ihren Löhnen kampflos hinzunehmen. Angesichts des geschlossenen Widerstandes der Belegschaft wurde die überforderte Direk-tion gezwungen, von dem Lohnabbau Abstand zu nehmen.

## Rölnener Einheitsfront für den roten Arbeiterkandidaten!

Am 20. und 21. Februar tagte in Köln der Kongress für Ein-heit in Betrieb und Gewerkschaft. 250 Delegierte und 106 Gäste behandelten die Tagesordnung, die einen glänzenden Verlauf nahm. In der Diskussion erörterten die Arbeiter der einzelnen Industrie-gruppen Bericht über die Lage in den Betrieben. Da sprachen Bergarbeiter, Chemikarbeiter, Hausfrauen, die sprachen Arbeiter der Metallindustrie und ein Angestellter vom Wahrenhaus Tisch. Es beteiligten sich an der Diskussion Vertreter der Jugend, des arbeitslosen Gewerbes und der Erwerbslosen. Unter tosendem Beifall erklärte ein heimlicher Arbeiter, daß er und seine Kolle-gen immer mehr die Wichtigkeit der KPD-Politik einsehen. „Als heimliche heimliche Arbeiter nehmen wir die Bruderhand, die uns die KPD entgegenstreckt.“ In der einstimmig angenommenen Resolution wurden die Beschlüsse des Zentralrates der RGO be-trachtet. Die Versammelten gelobten, als rote Wahlkämpfer alle Kräfte im Massenkampf für die rote Arbeiterkandidatur Thäl-mann einzusetzen.

## Achtung, Litobiente der RGO!

Am Montag dem 29. Februar, 19 Uhr, im Büro, Rosenstraße 100, wichtige Litkonferenz — Jede Industrie- sowie Betriebs- u. Erwerbslosen-gruppe muß vertreten sein. Ortskomitee Dresden der RGO.

# 6 127 000 Erwerbslose im Reich!

## 85 000 Zunahme in zwei Wochen . 714 534 allein im Freistaat Sachsen

Nach dem Bericht der Reichsanstalt waren am 15. Februar bei den Arbeitsämtern 6 127 000 Erwerbslose gemeldet, was eine Zunahme von 85 000 innerhalb der ersten Februarhälfte bedeutet.

Hauptunterstützung aus Arbeitslosenversicherung erhalten 1 180 000 (Zunahme etwa 3000), Arbeitslosenversicherung beziehen 1 653 000 (Zunahme 67 000).

In Sachsen liegt die Zahl der bei den Arbeitsämtern re-gistrierten Erwerbslosen in der ersten Februarhälfte auf 714 534. Im Vergleich zum Vorjahre ist eine Steigerung der Arbeitslosenziffer um 22,6 Prozent eingetreten.

Immer höher steigt die Zahl der Opfer kapitalistischen Wirtschaftsunsinn. Immer schlimmer wird das Elend dreier Massen. Aus den Zahlen der Reichsanstalt geht hervor, daß nur ein ver-hältnismäßig kleiner Teil der Erwerbslosen Alt- oder Neu-erwerb ist. Die große Hälfte dieser Millionenarmen steht unter den Hungerlöhnen der Alt- und Neu-erwerb. Millionen begehen entweder nur Teilunterstützung oder sind der Notlöhne und damit dem Hunger ausgeliefert.

Der kapitalistische Staat kann dem Millionenheer keine Ergütung mehr bieten. Nur in der Sowjetunion gibt es keine Arbeitslosen, Erwerbslose, heraus zum Kampf um Arbeit und Brot unter Führung der KPD!

## Unterstützungsabbau durch neue Not-berordnung

Die Kölnische Zeitung vom 23. Februar schreibt:

„Der Reichsarbeitsminister über die vom Reichsarbeitsmini-ster vorbereitete Reform der Sozialversicherung steigt noch immer in der Reichsanstalt. Es ist aber nach Lage der Dinge heute wohl nicht mehr damit zu rechnen, den Reichsarbeits-minister zu verabschieden. Als ihn es nur ein letzter Tagungsabschnitt vorgehen und mit seiner Vertagung wiederum auf einen längeren Zeitabschnitt zu rechnen, so daß die Reichsregierung wohl gezwungen sein wird, die Reform auf dem Wege der Notverordnung vorzunehmen.“

Das ist die Ankündigung, daß der neue Abbau der Arbeits-losenunterstützung sowie die Kürzung der übrigen sozialen Un-terstützungen wieder durch Notverordnung vorgenommen werden soll. Alle kapitalistischen Parteien von der NSDAP bis zur SPD unterstützen diese Abschnitte. Die Massenbewegung für die rote Kandidatur Thälmann ist gleichzeitig ein Kampf gegen den neuen Abbau der sozialen Unterstützungen. Für Erhöhung der Unterstützungssätze, für höhere Löhne, für den Eisenlohnvertrag mit vollem Lohnausgleich!

Für jeden Beruf und Zweck **Neustadt-Schuhe**

Lederausschnitt und sämtliche Bedarfsartikel preiswert und gut nur bei

**Alfred Hackel, Falkenstraße Nr. 10**  
54143

**Sechser-Kneipe** / Poppitz Nr. 13  
Arbeiterverkehrslokal  
54193

**MARGARINE**  
von Fettstoffs Werken ist die beste!  
54287

**Residenz-Büffet und Konditorei**  
Seestraße 7 / Filialen: Waisenhaus- und Wilsdruffer Straße  
54286

**Es geht um Ihre Gesundheit!**  
Darum kaufen Sie Leibbinden, Bandagen, Krampfaderrümpfe, Plattfußeinlagen u. Sanitätsartikel nur im Fachgeschäft!

**Dresdner Orthopädische Werkstätten G. m. b. H.**  
nur Ferdinandplatz 1 54279

Zum Rheinländer  
Maternistraße 3 / Fernsprecher 23998  
Arbeiterverkehrslokal  
54144

Zeit-, Zeit- und Weinbestellen kauft bei  
**Edo Kiehl**, Al. Plauenische Gasse 42  
54140

**Moritz Richter**  
Josephinenstraße 5  
Herren- und Damen-Frisieren  
Spezialität: Babypflege  
54159

**Wurstfabrik Herm. Renz Nachf.**  
nur noch Scheffelstraße 33  
Prima Fleisch u. Wurstwaren  
54191

Zigarren, Zigaretten, Tabake nur  
**Maternistr. 12, Kurt Lindner**  
54290

**„Georgenbad“**  
Sämtliche Kurbäder  
Moritzstr. 15, Ede Gewandhausstr.  
54194

**Landhaus-Drogerie**  
Das Fachgeschäft in  
Farben, Lacken, Malerutensilien  
nur Landhausstraße 13

Alle freiverkäuflichen Kräuter  
kauft man in bester Qualität bei  
**C. G. Klepperbein**  
Frauenstraße 9  
54292

Reserviert 20  
54281

**Carstensen**  
Pillnitzer Straße 5  
Schneldere- und  
Strümpfe - Handschuhe  
54280

**Drogen-Spezialhaus**  
Kräutergewölbe  
Farben, Lacke, Pinsel usw.  
**Spalleholz & Bley**  
Pillnitzer Straße 20  
54150

Schöne, billige Hüte  
in Massenwahl u.  
allen Kopfweiden  
**Radeberger Hutvertrieb**  
Nur Moritzstr. 8  
54100  
Reserviert 211  
54106

**In jedes Haus  
Schokoladen  
von Clauß**  
54107

**Wurst-Scherbe**

Unsere Verkaufsstellen:  
Dresden-Libtau  
Kesselsdorfer Str.  
Dresden-Neustadt  
Alaunstraße 28  
Annenhalle  
Stand 270 - 72  
Neustädter Halle  
Stand 8 - 10  
Neustädter Halle  
Stand 146 - 47  
MOLKEREI  
ERZEUGNISSE  
QUALITÄTSWAREN  
NIEDRIGSTEN PREISEN  
54118

**CENTRAL-THEATER-TUNNEL**  
Waisenhausstraße / Dresdens populärste Kleinkunsthöhe / Das Kabarett der Komiker / Täglich 20.00 Uhr  
54201

**Tischler- und Polster-Möbel Hesse**  
Dresden-A. 1, Rosenstraße 45  
(Nähe Ammonstraße)  
Ele. Werkstatt / Teilzahlung / Barzahlung 10%, Rah.  
54154

**Radio-Grohmann** Reithausstr. 3  
54157

**Bruno Heibig**  
Dresdner, Ede Plauenische Gasse  
Feine Tisch- und Wurstwaren  
54193

**Franz Görner / Holbeinpl. 7**  
Feinste Fleisch- u. Wurstwaren  
54192

**Schmidt's Marktthale**  
Dürerstraße 2  
54194

**Feinbäckerei Bruno Schieder**, Dürerstraße 2  
54195

**E.H.O.** Röhrhofgasse  
Schnell-Schuh-Reparatur  
54205

**Wenn's niemand macht! Oswald Macht's!!**

Hauptlager: Kaulbachstraße 21  
**1. Stage**, Ecke Pillnitzer Straße  
**Möbel aller Art**

Große Auswahl, Billige Preise  
Günstige Zahlungsbedingungen  
54209

**Werkzeuge**  
für jedes Handwerk, für den Haushalt, für den  
1400, Holzwaren, Beschläge, Fein- u. Stahl-  
geräte, Werkzeugmaschinen  
**E. Harnapp**  
Dresden-A., Rosenthaler-  
Platz 10/11  
54117

**Hermann Gruber**  
Annestraße 14, Annenstr. 1, Rosenthaler-  
Str. 10/11  
Schokolade- und  
Zuckwaren  
in Groß- und Einzel-  
verkauf für billig und gut  
54119

**Lebensmittelhaus M. Hoff**  
54258 Kleine Frauenbachgasse 42

**H. Fleisch- und Wurstwaren**  
Alfred Mann, Fleischerwaren  
Kleine Frauenbachgasse 42  
54259

**Eure Beschlagnahmestellen sind:**  
Dresden-Alstadt: Marschallstraße 44  
Dresden-N. Alstadt: Weimarer Straße 4  
Dresden-Neustadt: Görlitzer Straße 4  
Dresden-Neustadt: Großenhainer Str. 130  
Dresden-Altstadt: Residenzstr. 11  
Weißer Hirschg. Bautzener Landstr. 44  
Dresdner Schnellbeschlagnahmestellen  
**Ernst Küpper**  
54104

**Postplatz-Automat**  
bestens empfohlen  
54103

**Hotel Annenhol**  
Annensiraße 23-25  
Nähe Hauptpost. Telefon 9140  
Preiswerte Gaststätte und  
Sehenswürdigkeit  
Autogaragen und Kegelpark  
54105  
Reserviert 28  
54111

**GÖRLITZER**  
An der Wase  
**60%**  
Rückgewähr  
in Bar  
**Lebensmittel, Feinkost, Wein  
Spirituosen, Tabakerzeugnisse  
Kohlen**  
BEVORZUGTE EINKAUFSTÄTTE ALLER BERUFSSCHICHTEN  
54118

Seidenstoffe, Bänder, Krawatten, Tücher  
**Seidenhaus Carl Schneider**  
Altmarkt 8  
54118

**Hartig Drogerien**  
Rosenstraße 24 u. 47 / Fernruf 15154  
Vorteilhafte Einkaufsquelle  
54292

**Raucht „OSTEN“ Zigaretten**  
OSTEN „Osten-Stern“ 3 1/2 Pl. ZIGARETTE  
OSTEN „Osten-Ural“... 5 Pl. ZIGARETTE  
54258

Das echte Kulmbach Bierhaus  
**Alt-Gaßmeyer**  
die führende bayrische Bierstube  
Dresden, nur Schloßstraße 21  
Direkte Bierkeller-Kühlung, keine Isbiere  
Besitzer H. W. Die  
54289

**Offenbacher Lederwaren**  
V. J. P. P. Lederwaren-Geschäft G. m. b. H.  
Größtes Spezial-Geschäft Dresdens!  
54285 Amalienstraße 24 / Alaunstraße 13 / Kesselsdorfer Straße 20

**Lebensmittel / Otto Bürger**  
Zinzendorfstraße 55, Ecke Pirnaische Straße  
Zweiggeschäft: Holzschänkebroda, Hainholstraße 6  
Ottendorf-Okrilla, Rathenaustraße 2  
54100

**Deutsche Herrenmoden**  
Webergasse 26 gegenüber d. Bärenschänke  
-Anzüge zu spotbilligen  
Herren-Mäntel Preisen  
-Hosen  
54082

**Manufaktur- und Modewaren**  
**J. G. Döhl & Co.**  
Spezialabteilung: Damenhüte  
Friedberger Platz 20/24  
54135

**Tuchhaus Pörschel**  
Dresden-A. Herren-Damen-Futter-  
Stoffe  
Scheffelstr. 21  
Ruf 13725  
in größter Auswahl  
Billard-, Tuft-, Sticher- u. Besatzstoffe, Skistoffe  
54104

**Berufskleidung** A. Altus  
Große Büdergasse 43, II.  
54345

Die neue **Wäscherei**, Maternistraße 3  
Elektrische Wäscherolle 50 Pfennig pro Stunde  
54104

**Achtung! Billigste Einkaufsquelle!**  
**1. Dresdner Hosenzentrale**  
**30 Annenstraße 30**  
(nur neben dem Kino)  
Hosen, Berufskleidung, Winterjoppen, Windjaken, Ski Anzüge  
54159

Restaurant und Café  
**Stadt-Café** am Zwinger  
Bekannt gut, Mittagstisch, reichliches Abendessen, edle Biere, Pension 12,-  
54108

**Feinbäckerei Erich Laude**  
54153 Dresden-A., Johannisstraße 8  
Kolonial-waren, Lebensmittel, Delikatessen  
**Meta Willenbe g.**, Zahlstr. 6-10  
54103  
**D. J. Max Auerbach**  
54137 An der Frauenkirche 17

**Fabrik-Reste**  
Kesselsdorfer Str. 4  
Webergasse 1  
54296  
**Insulieren**  
bringt Erfolg!

**Wo kaufen die Werktätigen ihre Möbel?**  
Beim bekannten  
**Briesnitzer Möbel-Richter**  
**Gustav Richter**, Tischlermeister, Amalienstraße 15  
54111

Kauft Damenhüte  
nur bei  
**F. Eckstein**  
Ringstraße Nr. 78  
Bietet Ihnen die schönste  
Gang im Dresdner  
Hutgeschäft nur für  
bessere Bekleidungs-  
bedürfnisse. Nur  
Gang zur Linde  
offnen.  
54101

**Damenhüte und Putzartikel**  
kauft man gut u. preiswert bei  
**M. L. Swanstein, Johannisstraße 2b**  
54101

**Restaurant Krug**  
Verkehrslokal der Werktätigen  
**Mathildenstraße 16**  
54102

**Beleihung**  
aller Art Gegenstände und Waren  
auch Leihamt-Einlagen  
**Leihhaus Ziegelstraße 14, 1**  
WALTER WAHL • Telefon 10729  
54104

**Fisch- u. Delikatessenhandl.**  
**Höhle's Nachf.**, D. Hirschnitz  
Ziegelstraße 9  
54309

**Emil Heyne, Friseur**  
Dresden-A., Pirnaische Straße 49  
54515 empfiehlt sich der Arbeiterschaft

SCHOKOLADEN-FABRIK  
**Bruno Clauß**

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen Dresdens, außerdem in Chemnitz / Freiberg / Meißen Dippoldiswalde und Oederan



# Rund um den Erdball

Massenmord, ein glänzendes Filmgeschäft

## Krieg für Kino-Wochenschau

Hugenbergs Reporter und Kameraleute in der Etappe des imperialistischen Schlachtfeldes

Berlin, 25. Februar. Die verlogene, nur nach Sensationen jagende Berichterstattung der bürgerlichen Presse vom fernöstlichen Kriegsschauplatz wird würdig ergänzt durch die Photo- und Filmberichterstattung. Ufa, Herr Hugenbergs Niesenunternehmen, hat jetzt einen eigenen Filmmann zur Ergänzung der Berichte ausgesandt, von dem mit Befriedigung berichtet wird, daß er, kaum angekommen, sofort zu filmen begonnen habe.

Er ist nicht in Sinesien, sondern im japanischen Hauptquartier gefahren, wo man ihm die Sachen zum filmen geben wird, die den japanischen Imperialisten angenehm sind.

Wie das gemacht wird, sieht man deutlich aus den Wochenschauaufnahmen der Amerikaner und der größtenteils dem Deutschen Reich gehörenden „Emelka“. Die neue Emelka-Wochenschau, die in Tausenden von Kinos im ganzen Reich gezeigt wird, bringt einen erläuternden gesprochenen Text, der auch das Mittönen der Explosionen und der Schmerzensschreie der Verwundeten vermeidet. Dieser Text wird in einer Art gesprochen, wie etwa ein Kaufmann seine Waren anpreist: zum Spielen süßlich und verbindlich, als handelte es sich

nicht um Leben und Tod, sondern um die Schilderung aus einer Kunsthonigfabrik.

Die Japaner rüden mit modernsten Geschützen und gut ausgerüstet an. Die Chinesen aber werden gezeigt als ver-

### Hallo! Rote Wahlhelfer!

Rote Einheit, Thälmann gibt das Signal!

Die illustrierte Wahlzeitung der KPD. In Millionen unter die Massen. Preis 10 Pfennig. Meldet euch im roten Wahlhelferlokale!

Lumpige Frantiscure mit altertümlicher, museumsreifer Ausrüstung.

Was uns nun erst Herr Hugenberg besetzen wird, dazu brauchen wir nicht gespannt zu sein. Es wird eine Verrückung der imperialistischen Pläne der Aufstellung Chinas unter die Großen sein, nicht ohne einige Seitenhiebe gegen die Sowjetunion, gegen die der Feldzug größtenteils gerichtet ist.



Das erste Bild vom Kampf um Shanghai

um das jetzt die Entscheidungsschlacht zwischen Japanern und Chinesen tobt: japanische Marinetruppen transportieren ihre verwundeten Kameraden aus der Kampfzone zum Verbandplatz.

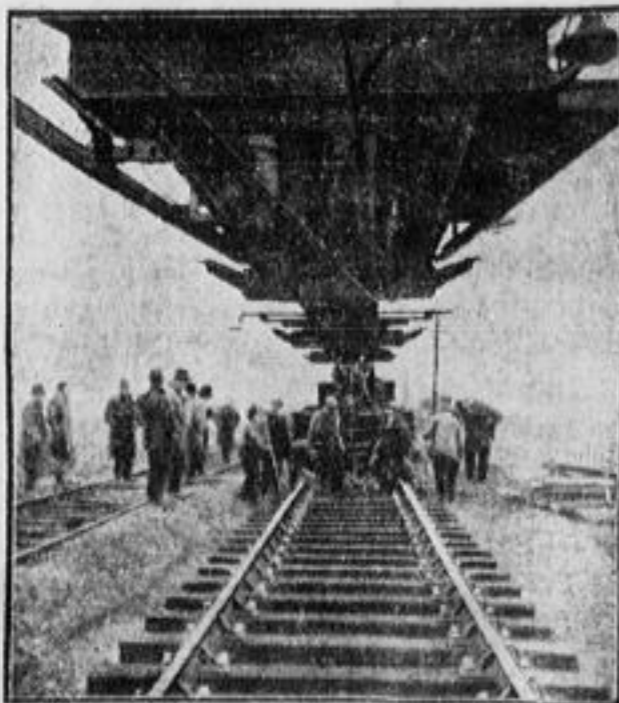
## Lebenslänglicher steckt seine Zelle in Brand

Selbstmord durch Brandstiftung — In letzter Minute gerezelt

Hamburg, 25. Februar. In der Nacht zum Donnerstag unternahm der zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte Kellner Khol aus Wien in der Zelle des Hamburger Untersuchungsgefängnisses einen Selbstmordversuch. Er hatte seine Zelle in Brand gesetzt und die Eingangstür verbarrikadiert. Als es gelang, das Hindernis zu beseitigen und in den Raum einzudringen, hatte Khol infolge des eingetretenen Rauches bereits

die Besinnung verloren. Er konnte jedoch durch Anwendung von Sauerstoffapparaten wieder ins Leben zurückgerufen werden.

Khol hatte im März 1931 einen Raubüberfall auf ein Ehepaar in dessen Wohnung verübt und dabei die Frau Bräunlein so schwer verletzt, daß sie starb. Khol war im November vorigen Jahres wegen „qualifizierten Totschlags zu einer lebenslänglichen Zuchthausstrafe verurteilt worden. Er hatte jedoch Berufung gegen das Urteil eingelegt, so daß er noch nicht einer Strafanstalt überwiesen worden, sondern vorläufig im Untersuchungsgefängnis geblieben war. Man glaubt, daß Khol von der ihm täglich zutreffenden Zigarre in der vergangenen Nacht ein wenig Glut aufbewahrt und damit seinen Strohhalm in Brand gesetzt hat.



Eine Maschine, die Eisenbahnschienen legt

In England hat man jetzt eine Maschine in Dienst gestellt, die selbsttätig Schwellen legt, in Schotter einbettet und die Eisenbahnschienen parallel legt und befestigt. Selbstverständlich wird diese Universalmaschine wieder einige tausend Arbeitskräfte für immer aus dem Arbeitsprozeß hinausrationalisieren

## Wahnsinniger tötet zehn Personen

bevor er selbst erschossen wurde

Manila, 25. Februar. Ein Wahnsinniger schoß in Manila zehn Personen nieder und verletzte zehn andere, ehe er von Soldaten durch Schüsse selbst getötet wurde.

## Durch 32 Messerstiche ermordet

Fünf Personen verhaftet

Budapest, 25. Februar. In einer kleinen Gemeinde bei Budapest wurde der öffentliche Notar, Dr. Sigmund Miklos durch 32 Messerstiche ermordet.

Die Täter zerlegten geradezu den Leichnam, als sie entdeckt wurden. Da Verfassungen nicht entworfen worden sind, glaubt man an einen Racheakt. Fünf Personen wurden verhaftet.

## Auto rast 408 Stundenkilometer

In Dayton hoch stellte der Rennfahrer Campbell einen neuen Weltrekord mit seinem Rennwagen „Blauer Vogel“ auf. Er erreichte eine durchschnittliche Stunden-geschwindigkeit von 253,568 Meilen, das sind 407,99 Kilometer.

## Sechs Strausberger Zöglinge entlassen

Zurück in die Erziehungsheile?

Berlin, 25. Februar. Wie erinnert sich, nahm in der Nacht zum 18. Februar im Landeserziehungsheim Strausberg die Polizei zehn Zöglinge fest, die ihrer Meinung nach die Verweilungsaktion geleitet hätten.

Nach „Prüfung“ der Angelegenheit hat jetzt die Staatsanwaltschaft III im Einverständnis mit dem Landesminister in Provinz Brandenburg die Aushebung sämtlicher Zöglinge beantragt. Das Amtsgericht Strausberg hat den Antrag nachgegeben, so daß die sechs Zöglinge wieder in „freien Fuß“ gesetzt wurden.

Auf „freien Fuß“? Heißt das etwa: in die Erziehungsheile zurück?

## Kindersterben in der Karpathoukraine

Prag, 25. Februar. In Vaselka in der Karpathoukraine wüthet unter den Kindern eine Malariaepidemie. Obwohl von gewöhnlicher Kinderkrankheit bei ordentlicher Behandlung an normalen Kindern nicht lebensgefährlich ist, sterben in hundert Hunderten der an Malaria erkrankten Kinder. Die Ursache liegt in dem vollkommenen Fehlen von sanitären Einrichtungen an den durch Hunger geschwächten Körpern der Kinder.

## Von Zollbeamten erschossen

Der Schmugglerkrieg an der Grenze

Uden, 25. Februar. Fast kein Tag oder keine Nacht vergeht mehr, ohne daß nicht an irgendeiner Grenze des von hohen Zollmauern eingefriedeten Hungerdeutschlands blutige Kämpfe zwischen Schmugglern und Grenzpolizisten stattfinden.

So traf in der Nacht zum Donnerstag an der ostpreussisch-litauischen Grenze eine Patrouille deutscher Zollbeamter auf Tabak- und Kaffeeschmuggler, die auf offizieller Meldung auf mehrmaligen Anruf nicht herbeikamen. Die Zollbeamten machten daher kurzerhand von der Schusswaffe Gebrauch. Hierbei wurde einer der Schmuggler, der vierjährige Landwirt Schulte, erschossen.

## Mord um eine Erbschaft

Mit Gerichtsakten und Urteil tot aufgefunden

Stadthagen, 25. Februar. Nach dem Tode des Hofbesizers Meier im Dorfe Wölpinghausen, bei Stadthagen, kam es zwischen den Erben zu erbitterten Erbstreitigkeiten, die mit der gerichtlichen Zustimmung des Meierhofes an den 40jährigen Sohn Feil endeten.

Feil Meier, der sich am Mittwoch zu seinem Nachbarn Meier geben hatte, wurde nun einige hundert Meter von seinem Hof entfernt von Anechten des Nachbargutes tot im Straßgraben aufgefunden. Auf seinem Rücken trug er ein großes Stück mit Gerichtsakten und Urteilen aus dem Hofbesitz. Die Leiche wies mehrere Schußverletzungen auf. Wie die polizeilichen Ermittlungen ergaben, sollen die beiden Schwäger, die ebenfalls Anspruch auf den Hof erhoben hatten, aber mit ihren Forderungen abgewiesen wurden, bei dem Mord des Hofbesizers zugegen gewesen sein.

## Erfolgreicher erficht seinen Kameraden

Blutiger Ausgang eines Schülerstreites

Szegedin, 25. Februar. In der Gemischten Hörschule getreten zwei aus der Schule heimkehrende Volksschüler in einen Streit, wobei der ältere — ein elfjähriger Knabe — mit seinem Taschenmesser den Jüngeren am Oberarm verletzete.

Das Messer durchschnitt die Schlagader, so daß der Knabe verblutete. Der jugendliche Täter wurde nach Szegedin übergeführt, wo er vor das Jugendgericht gestellt werden wird.

## Künstlicher Marmor

Erfolgreiche Versuche eines Leningrader Instituts

Die neue „Moskauer Kunstschau“ meldet: Das Leningrader Institut für angewandte Mineralogie hat ein Verfahren für die Produktion von künstlichem Marmor gefunden, durch das der erzeugte Marmor sich in Aussehen und Qualität von natürlichem Marmor nicht unterscheidet. Der Marmor wird in Platten jeglicher Größe und Stärke hergestellt und kann im Bauwesen die besten Sorten ersetzen.

## Von Zirkuslöwen zerfleischt

In der Mittwochabendvorstellung des Zentralfestspieltheaters in Stettin wurde ein Wäpfer vor dem Auftreten des Dompteurs von zwei Löwen angefallen und schwer verletzt. Ein Löwe mußte erschossen werden.

## Auch deine Frau ist dabei...

... die illustrierte Wahlzeitung der KPD. In 10 Pf. an ihre Bekannten zu verkaufen. Sie wird mitwirken in der Wahlkampagne: Für Thälmann, den Kandidaten der Armen, gegen die Kandidaten der Reichs-

## Unsere Wahlzeitung in Millionen Händen

Die illustrierte Wahlzeitung der Partei muß in Millionen Exemplaren von allen Zellen und roten Wahlhelfern unter den Massen verbreitet werden (10 Seiten, nur 10 Pfennig). Innerhalb 14 Tagen darf es keine Zelle sein, die kein Haus in Deutschland gehen, ohne „Unsere Wahlzeitung“.

Verantwortlich: Alfred Reubner, Berlin.